

**Herzlich willkommen zur
Seminarreihe**

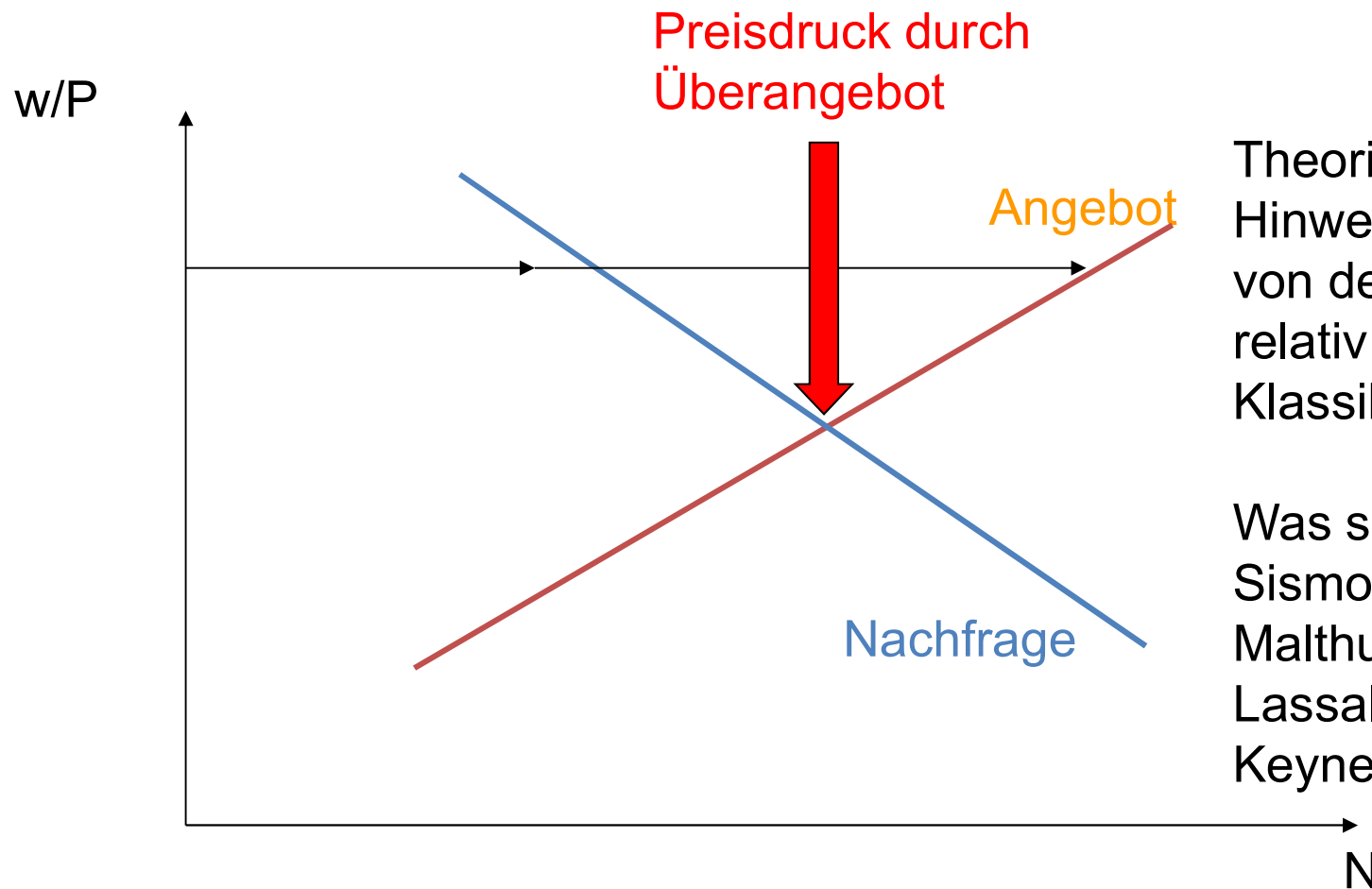
**Wirtschaftskrisen verstehen
2016/04**

Guenther Sandleben
www.guenther-sandleben.de

Inhalt

1. Die These von der Notwendigkeit niedriger Löhne
2. Empirische Belege für die Ungleichverteilung
3. Nachfrangelücke als Konsequenz der Ungleichverteilung. Zur Kontroverse Ricardo und Say gegen Sismondi und Malthus
4. Diskussionsstränge zur Verteilungsfrage
5. Bewertung der bisherigen Diskussion
6. Anregungen für eine alternative Verteilungsweise

Marktmechanismus bei zu hohem Lohn



Theoriegeschichtliche Hinweise zur These von der Notwendigkeit relativ niedriger Löhne. Klassik → Neoklassik

Was sagen andere:
Sismondi?
Malthus?
Lassalle?
Keynes ?

Legende:
 w/P = Reallohn
 N = Arbeitsmenge

Lassalle zur Einkommensverteilung

- „72,25 % der Bevölkerung mit einem Einkommen von unter 100 Talern, also in der **elendesten Lage!**
- Andere 16,75% von 100 bis 200 Talern, also in einer kaum bessern, immer noch elenden Lage, andere 7,25% der Bevölkerung mit einem Einkommen von 200 bis 400 Talern, also noch immer **in einer gedrückten Lage**, 3,25 % mit einem Einkommen von 400 bis 1000 Talern, also teils in einer **eben erträglichen, teils in einer behäbigen Lage**
- 0,5% der Bevölkerung endlich in allen möglichen Abstufungen des Reichtums.
- Die beiden untersten in der allgedrücktesten Lage befindlichen Klagen bilden also allein 89% der Bevölkerung.“ Lassalle, Offenes Antwortschreiben, S. 254

Jährliches Familien- Einkommen von ... bis über ... Taler	1850		2011		
		Anteile, in Prozent	monatliches Haushaltsnettoeink. von ... bis unter ... Euro	Haushalte, in Tsd.	Anteile, in Prozent
insgesamt	3.182*	100,0	insgesamt	36.701	100,0
davon:			davon:		
bis 100	2.299	72,25	unter 1.300	6.902	18,8 32,8
100 bis 200	533	16,75	1.300 bis 2.600	12.053 (51,6%)	
200 bis 400	231	7,25	2.600 bis 3.600	6.873	18,7
400 bis 1.000	103	3,25	3.600 bis 5.000	5.733	15,6
Über 1000 Taler	16	0,5	5.000 bis 18.000	5.139	14,0

*Bezogen auf Preußen 1850, Bevölkerung: 16,33 Millionen
Quelle: Amtliches statistisches Büro (Prof. Dieterici), zitiert bei
Lassalle, Offenes Antwortschreiben, S. 253;

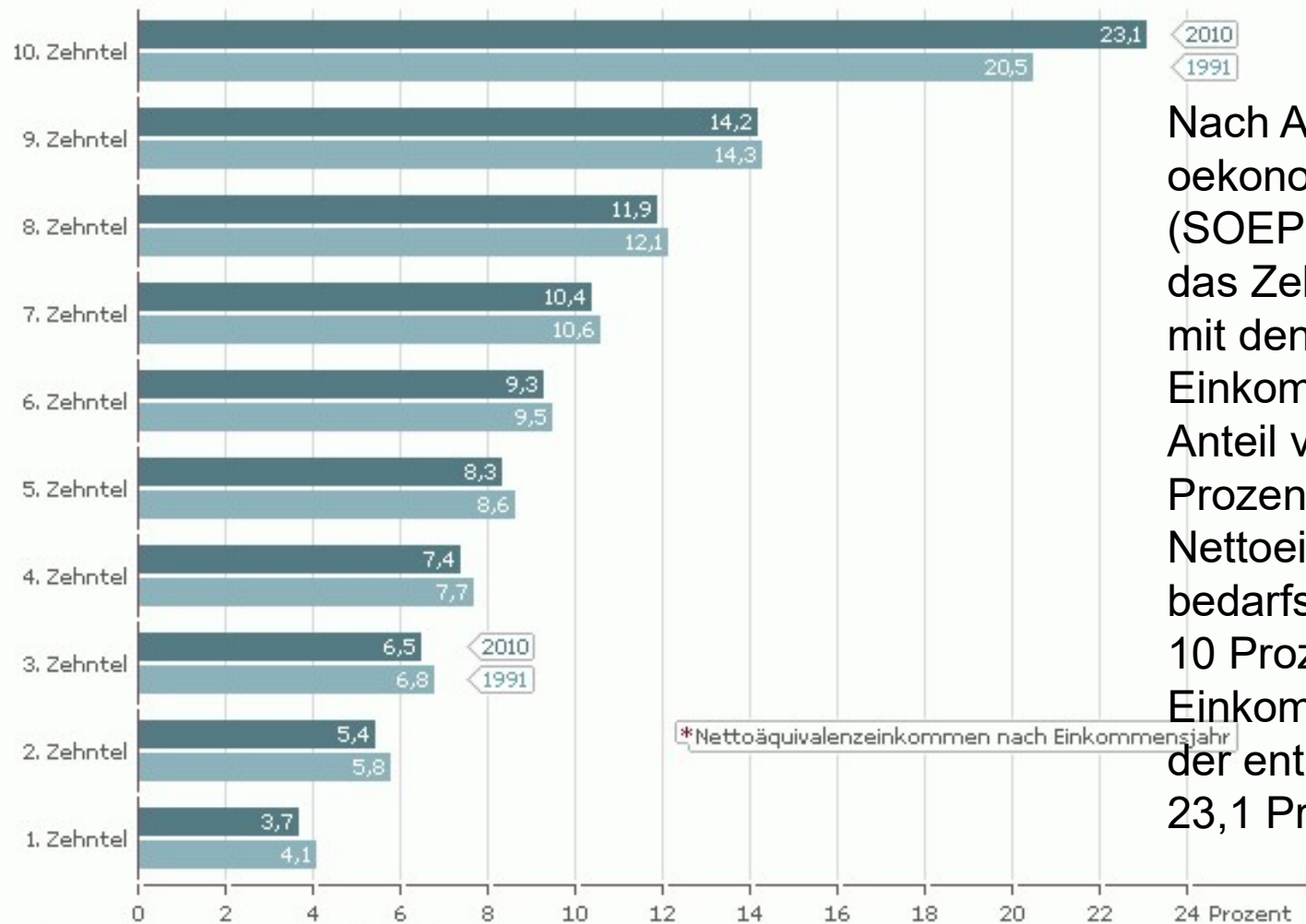
- ❖ Nach Oxfams Recherche besitzen die **62 reichsten Menschen** der Erde genauso viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung.
- ❖ **Ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt fast die Hälfte des Weltvermögens.**

WENIGE REICHE MENSCHEN BESITZEN SO VIEL VERMÖGEN WIE
DIE GESAMTE ÄRMERE HÄLFTE DER WELTBEVÖLKERUNG



Verteilung des verfügbaren bedarfsgewichteten Haushaltseinkommens

Anteile am Einkommensvolumen nach Zehnteln (Dezilen), in Prozent, 1991 und 2010*



Nach Angaben des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) hatte im Jahr 2010 das Zehntel der Bevölkerung mit den niedrigsten Einkommen (1. Dezil) einen Anteil von lediglich 3,7 Prozent am gesamten Nettoeinkommen (jeweils bedarfsgewichtet). Bei den 10 Prozent mit den höchsten Einkommen (10. Dezil) lag der entsprechende Wert bei 23,1 Prozent.

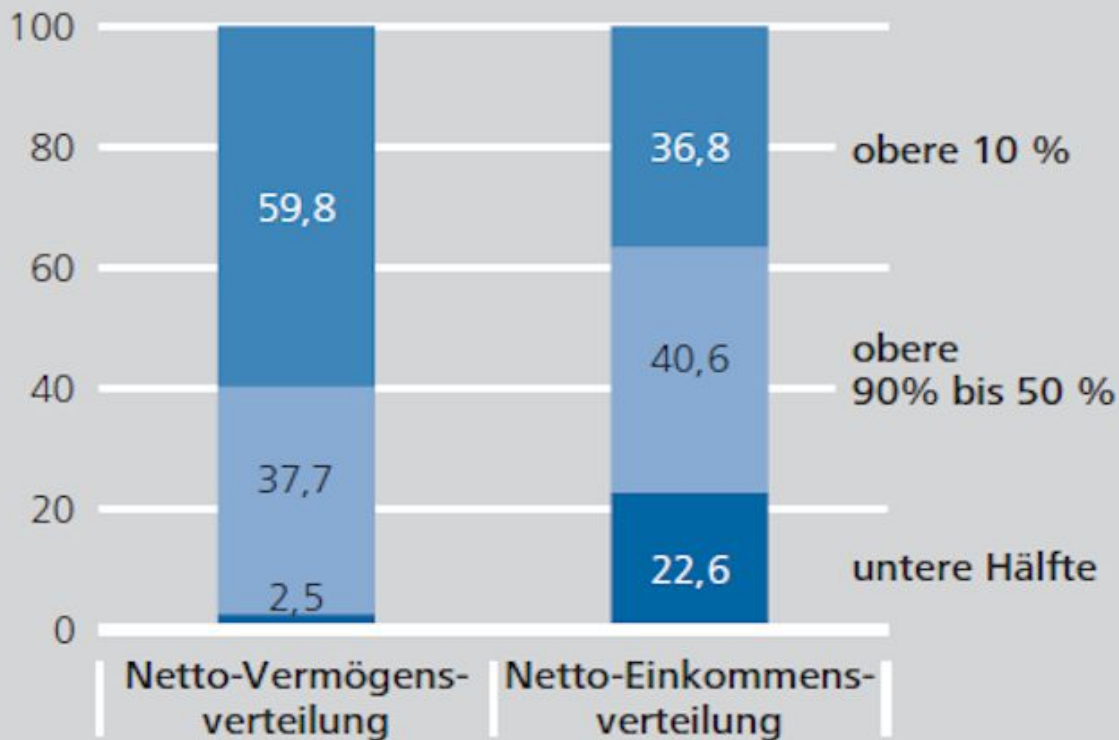
*Nettoäquivalenzeinkommen nach Einkommensjahr

Quelle: SOEPv28, Personen in Privathaushalten
Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
Bundeszentrale für politische Bildung, 2013, www.bpb.de



Anteil am gesamten Nettovermögen der privaten Haushalte im Jahr 2014^{*)}

in %



Quelle: PHF 2014; Datenstand 3/2016. * Anteil, den Haushalte in unterschiedlichen Abschnitten der Einkommens- und Vermögensverteilung halten. Studie "Private Haushalte und ihre Deutsche Bundesbank Finanzen" (PHF)

Die reichsten 10 Prozent besitzen rd. 60 % des Nettovermögens. Anteil „ist vermutlich unterschätzt“

(BB)

„10% der Haushalte besaßen 2014 einen Betrieb oder ein Unternehmen, in dem sie eine aktive Rolle ausübten“ (BB)

„Unternehmensbesitz spielt eine wichtige Rolle“ nur bei den reichsten 10%

Gini-Koeffizient des

Nettovermögens:

Deutschland: 76%

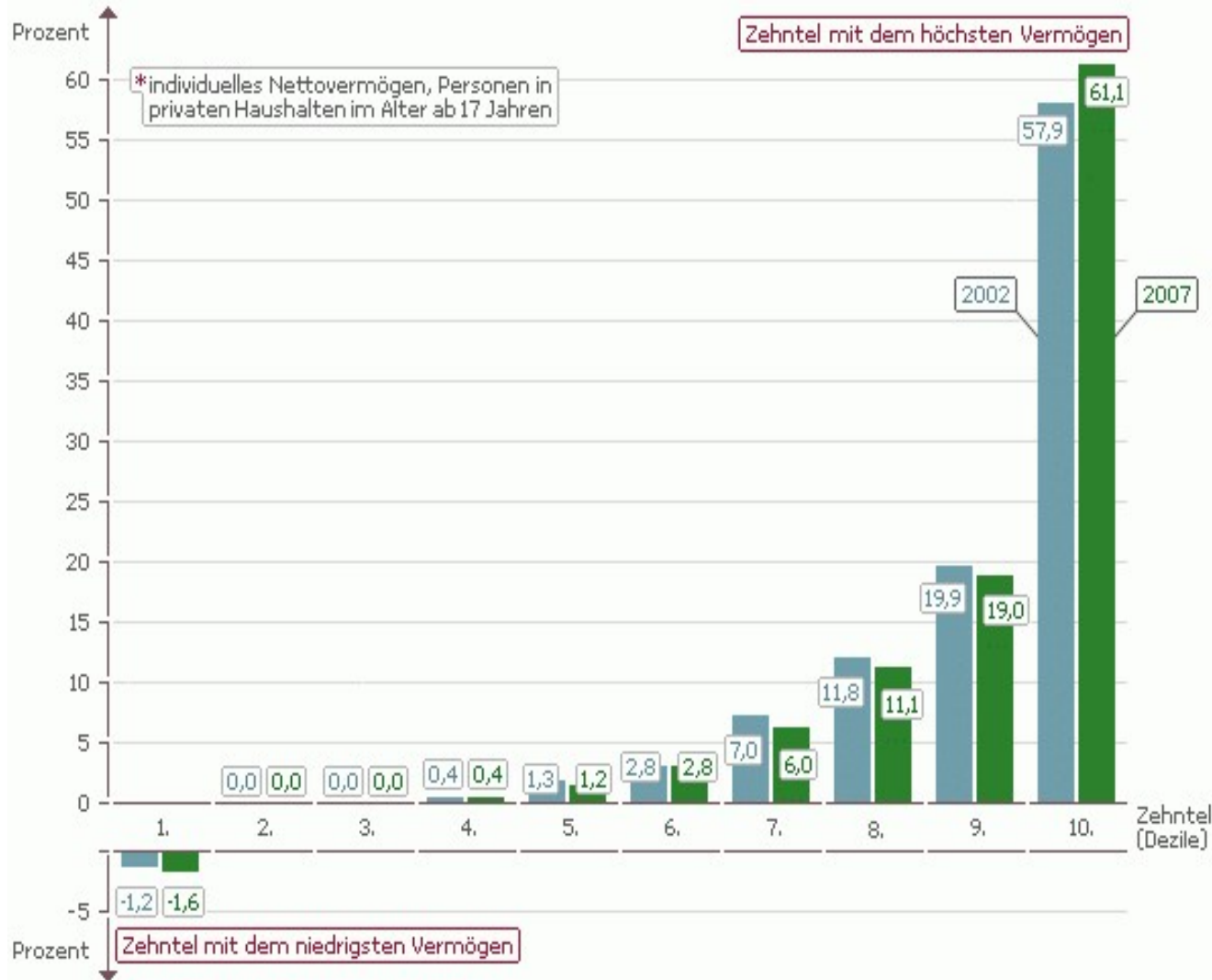
Italien: 61%

Euroraum: 69%

USA: 80%

Vermögensverteilung

Erwachsene Bevölkerung nach Zehnteln (Dezile), Anteile am Gesamtvermögen in Prozent, 2002 u. 2007*

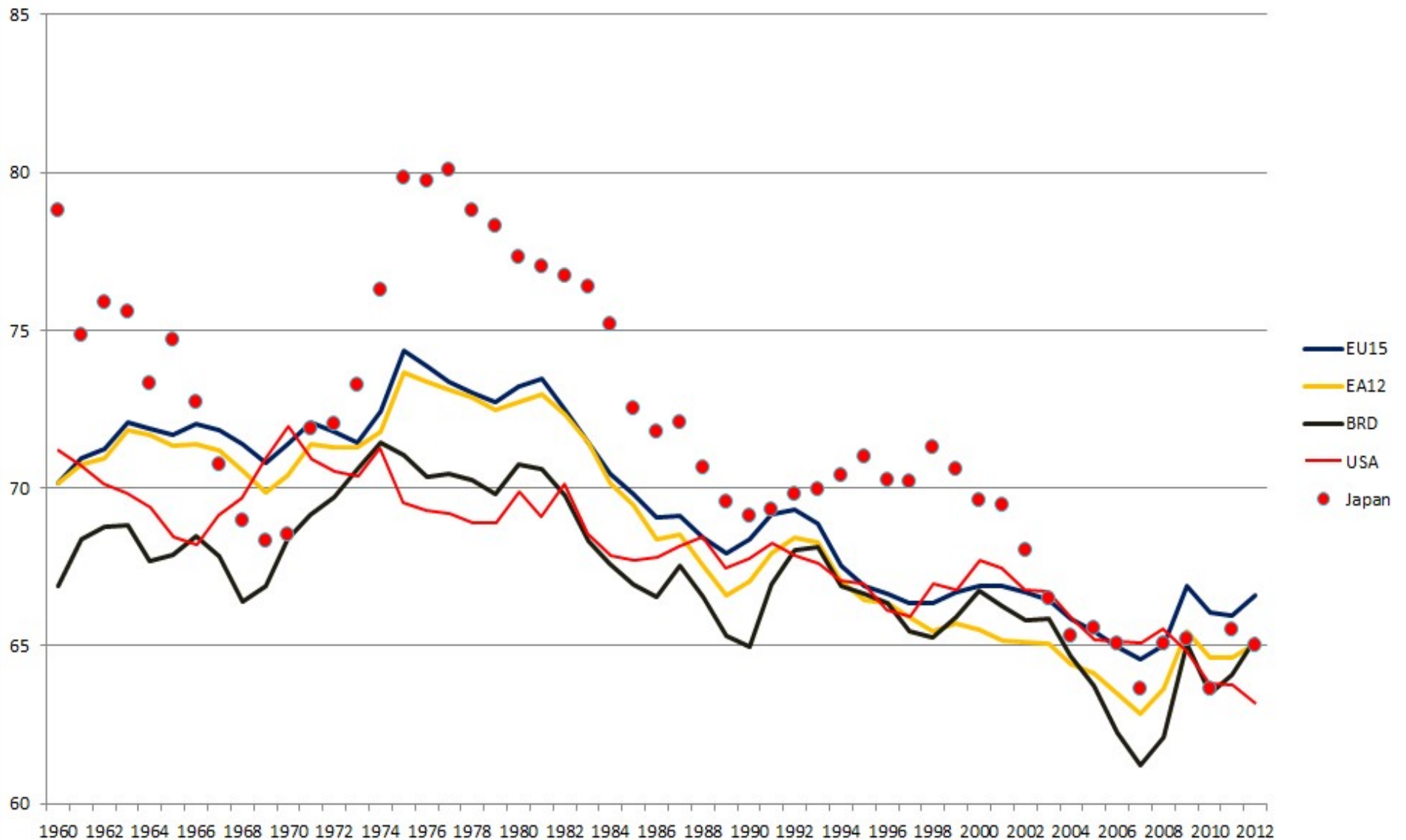


Die reichsten 10% aller volljährigen Personen verfügten im Jahr 2007 über 61,1 Prozent des gesamten Vermögens. 27% der Erwachsenen verfügten über kein Vermögen oder waren verschuldet.

Quelle: SOEP; Berechnungen des DIW Berlin
 Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de
 Bundeszentrale für politische Bildung, 2013, www.bpb.de

Bereinigte Lohnquote

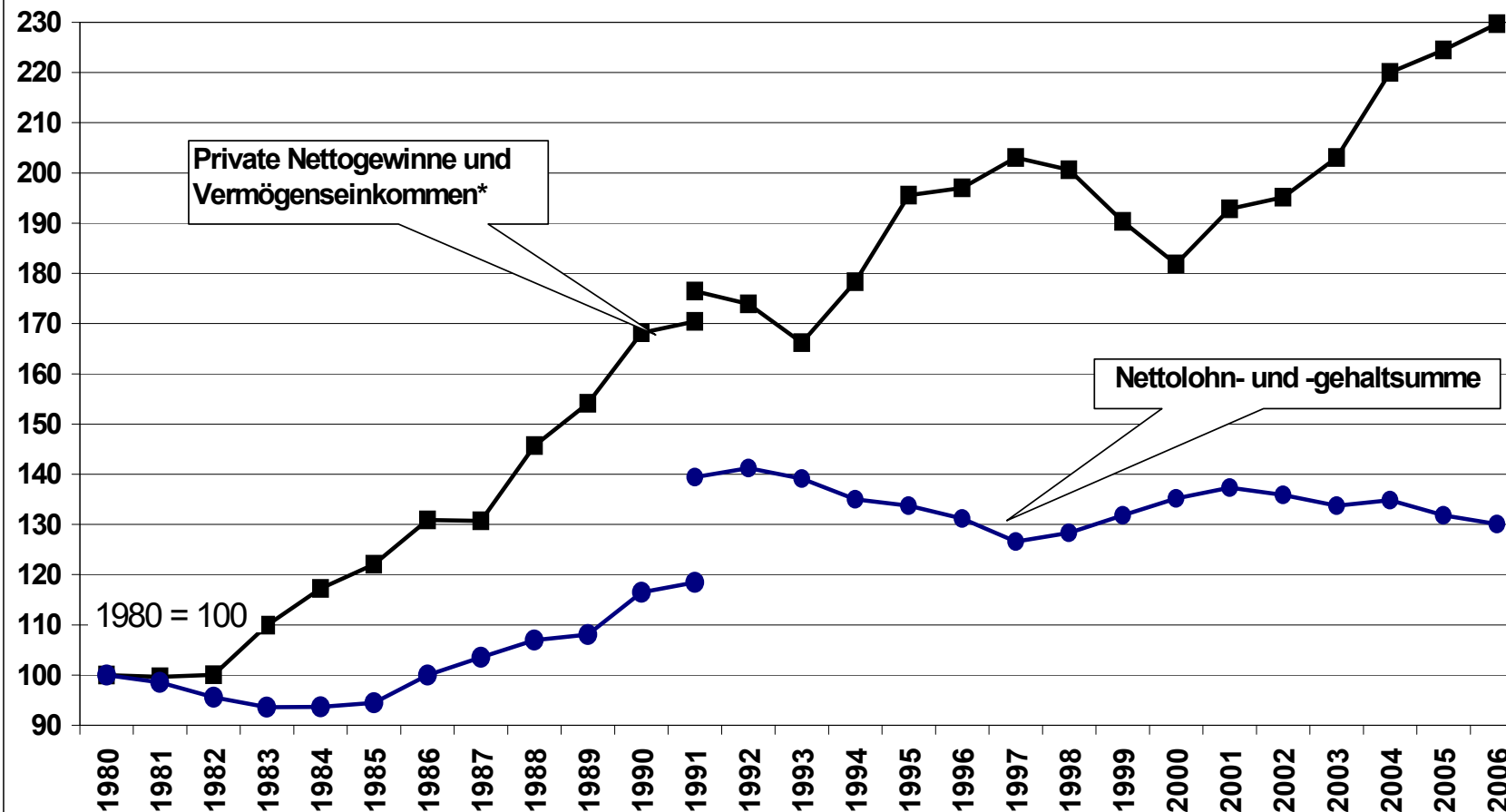
Gesamtwirtschaft: in % des BIP zu Faktorkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in % des BIP zu Faktorkosten je Erwerbstätigen.)



Gewinne steigen, Löhne stagnieren

Einkommenschere öffnet sich immer weiter

Entwicklung der Netto realeinkommen



* Unternehmens- und Vermögenseinkommen abzüglich der des Staates, abzüglich veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, nichtveranlagte Steuern vom Ertrag und Vermögensteuer. Preisbereinigung mit dem Index für die Lebenshaltungskosten der privaten Haushalte. Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen. Sprung 1991 durch deutsche Vereinigung.

Zu 3: Nachfrangelücke als Konsequenz
der Ungleichverteilung.

Zur Kontroverse

Ricardo und Say gegen Sismondi und
Malthus

- ❖ Kritik an der Gleichgewichtstheorie
- ❖ Niedrige Löhne führen zur Nachfrangelücke
- ❖ Nachfrangelücke führt zu Krisen

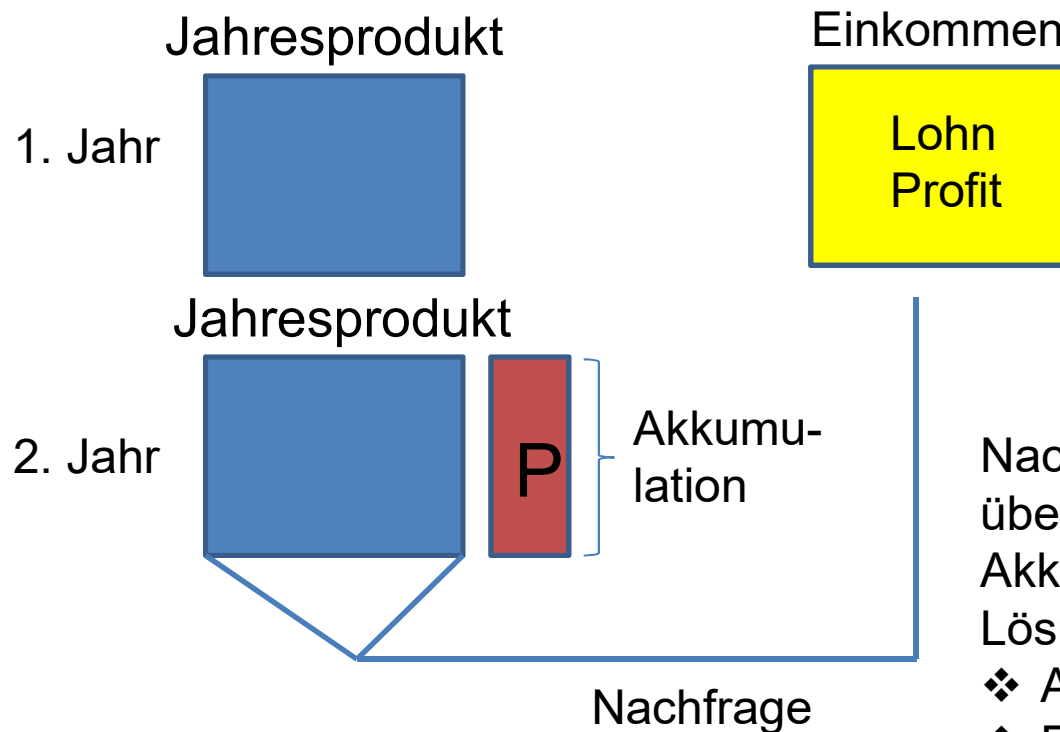
Problem der Nachfragerücke bei Sismondi

Quelle aller Übel: Missverhältnis zwischen kapitalistischer Produktion und der durch sie bedingten Einkommensverteilung.



Jean-Charles-Léonard
Simonde de **Sismondi**

9. Mai 1773 in Genf;
† 25. Juni 1842



Nachfragerücke: Wer soll das überschüssige Produkt (P) im Falle der Akkumulation kaufen?

Lösungsmöglichkeiten:

- ❖ Außenhandel
- ❖ Rückkehr zur einfachen Warenproduktion
- ❖ Änderung der Verteilung

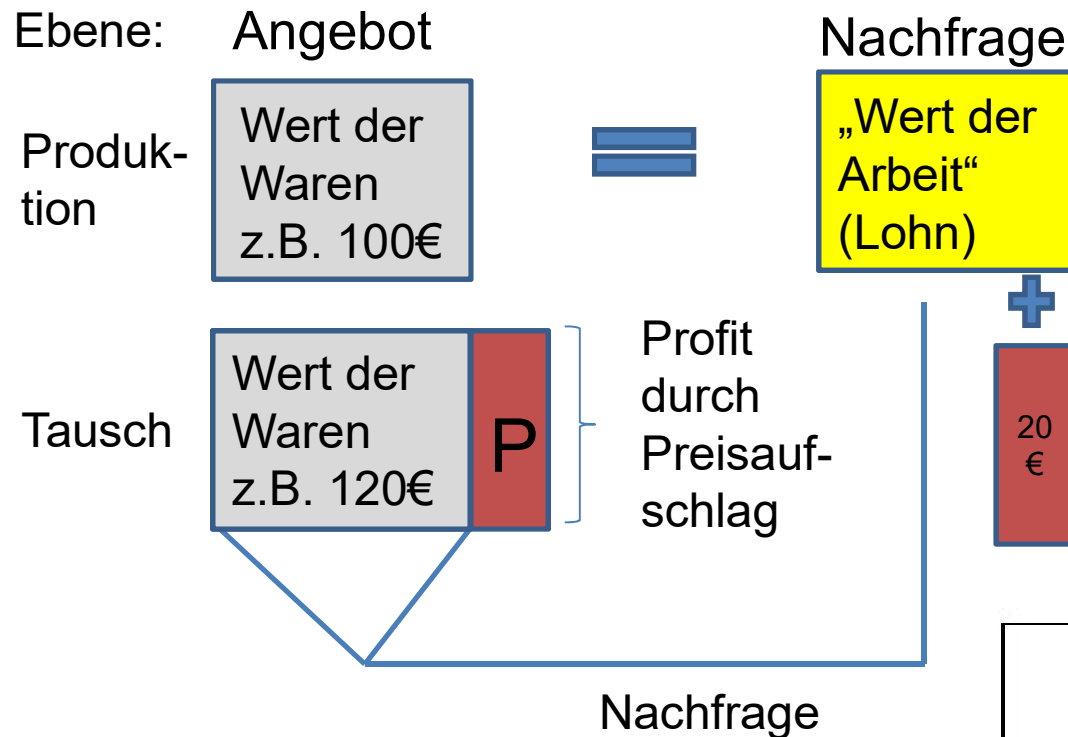
„Das Einkommen des vergangenen Jahres muss die Produktion dieses Jahres bezahlen.“ (Sismondi)

Problem der Nachfragerücke bei Malthus

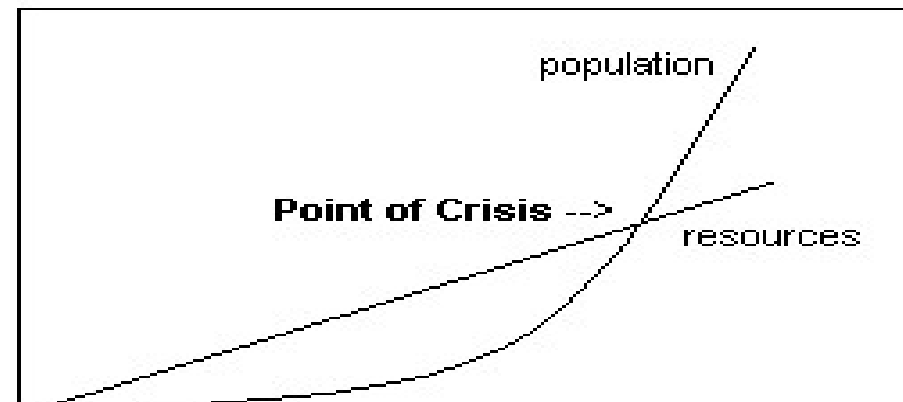
These von der Natur-Notwendigkeit
des Elends der arbeitenden Klassen



Thomas Robert Malthus 1766-1834



❖ Woher kommen die Käufer?
Eine Klasse die kauft, ohne zu verkaufen: Grundbesitzer, Adlige, Pensionäre, Kirchenleute, Kriege, **Staatsausgaben (→ Keynes)**



Zu 4: Diskussionsstränge zur Verteilungsfrage

Notwendigkeit relativ niedriger Löhne:

Klassik → } Neoklassik
Lassalle → } Keynes (?)

Harmoniethese: Weder Nachfragerlücke noch immanente Krisen

Klassik → Neoklassik

Schließung der Nachfragerlücke durch besondere Käufergruppen

Malthus → Keynes

Schließung der Nachfragerlücke durch Umverteilung

Sismondi → Linkskeynesianismus

Demokratischer Staat als sozialreformerische Kraft

Lassalle → Linkskeynesianismus

Schließung der Nachfragerlücke durch Ausweitung der Kleinproduktion und alternativer Produktionsweisen

Sismondi → } Gesell, Gemeinwohl-Ökonomie,
Proudhon → } Degrowth-Bewegung

Nachfragerlücke führt zu Imperialismus

Sismondi → Hobson → Luxemburg → Harvey

John A. Hobson: Imperialism, A Study (1902)

<https://www.marxists.org/archive/hobson/1902/imperialism/index.htm>

These: Imperialismus ist Folge des Kapitalismus und seines systemimmanenten Expansionsstrebens

Zentrum: **Unterkonsumtionstheorie**

Produktion wächst schneller als die Massenkaufkraft.

→ Auswärtige Expansion: Schaffung von Absatzmärkten zur Beseitigung der Überproduktion

Expansionsinteresse des Kapitals beherrscht die Politik.

→ aggressive Außenpolitik, Krieg

Heilmittel: Sozialreformen, mehr Inlandskonsum

Rosa Luxemburg (* [5. März 1871](#))

Zentrale Schrift:

„Die Akkumulation des Kapitals“, von 1913

Inhalt: **Unterkonsumtionstheorie**

Fundamentaler Widerstreit zwischen Produktionsfähigkeit und Konsumtionsfähigkeit der kapitalistischen Gesellschaft.

Produktenwert oder Angebot: $c+v+m$ \leftrightarrow Nachfrage: $c+v+m$ (nur Konsumteil)

Problem: Wer kauft den Rest von m , der zur Akkumulation bestimmt ist.
Woher kommt das Geld für diesen Kauf?

Absatzschwierigkeiten führen periodisch zu Krisen und treiben das Kapital zur beständigen Markterweiterung vor allem im Ausland.

- Das nichtkapitalistische Milieu als vorübergehende Lösung
- Krieg
- Zusammenbruchstendenz



Auszug aus Rosa Luxemburg: Die Akkumulation des Kapitals

„Die Existenz nichtkapitalistischer Abnehmer des Mehrwerts ist direkte Lebensbedingung für das Kapital und seine Akkumulation.... (287). Ohne sie kann die Akkumulation nicht vor sich gehen...

Der Akkumulationsprozess hat die Bestrebung, die Kapitalproduktion als die einzige und ausschließliche Produktionsweise in sämtlichen Ländern und Zweigen zur absoluten Herrschaft zu bringen. Hier beginnt aber die Sackgasse.

Das Endresultat einmal erreicht, wird die Akkumulation zur Unmöglichkeit: die Realisierung und Kapitalisierung des Mehrwerts verwandelt sich in eine unlösbare Aufgabe.....Die Unmöglichkeit der Akkumulation bedeutet die objektive geschichtliche Notwendigkeit des Untergangs des Kapitalismus....

Die imperialistische Phase als Schlußperiode in der geschichtlichen Laufbahn des Kapitals(335)....

Der **Krieg** ist gewöhnlich die Methode eines jungen kapitalistischen Staates, um die Vormundschaft der alten abzustreifen.“ (336)

Zu 5: Bewertung der bisherigen Diskussion

1. These: Das ökonomische Gesetz unbefriedigender Löhne hat sich in der Geschichte des Kapitalismus trotz Gegenwehr tendenziell durchgesetzt.
2. These: Die ungelöste Verteilungsfrage führt zur Nachfrangelücke und zu Krisen
3. These: Die Nachfrangelücke führt zu imperialistischen Tendenzen.
4. These: Umverteilung von oben nach unten hat sich im Rahmen des Kapitalismus als illusionär erwiesen.
5. These: Die systematische Ausweitung genossenschaftlicher und anderer selbstbestimmter Produktionsweise ist gescheitert.
6. These: Der Staat hat keine nachhaltig sozialreformerische Rolle gespielt – im Gegenteil.

Anregungen für eine alternative Verteilungsweise (Marx, Zur Kritik des Gothaer Programm, Zahlen rein fiktiv)

Gesellschaftliches Gesamtprodukt	100 AE*
- Ersatz für verbrauchte Produktionsmittel	20
- Güter zur Ausdehnung der Produktion	5
- Reserve- und Assekuranzfonds	5
<hr/>	
Konsumtionsmittel	70
- Allgemeine Verwaltungskosten	10
-Fonds: Gemeinschaftliche Bedürfnisbefriedigung**	30
-Fonds für Arbeitsunfähige	10
<hr/>	
Fonds zur individuellen Verteilung	20
leistungsgerecht: „Es wird gleich viel Arbeit in einer Form gegen gleich viel Arbeit in einer andern ausgetauscht“.	
*Arbeitszeiteinheiten **Schulen, Gesundheitsvorrichtungen	

Vielen Dank für das Zuhören
und für die
aktive Teilnahme

Bis zum nächsten Mal

Mi 30.11.2016 19:00 Uhr - 21:30 Uhr